

## **Medienmitteilung des**

### **Verbandes der Dozierenden der Zürcher Fachhochschulen – fh-zh**

Der Verband der Dozierenden der Zürcher Fachhochschulen (fh-zh) empfiehlt seinen Mitgliedern, die Initiative 'No-Billag' abzulehnen. Für die Fachhochschulen hätte eine Annahme der Initiative negative Folgen.

An der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) werden unterschiedliche Fachleute für die diversen Berufsfelder innerhalb der Film- und Fernsehproduktion ausgebildet. Würde die Initiative angenommen, so fehlte ein zentraler Arbeitgeber für die Studienabgängerinnen und -abgänger. Analog steht es mit der Ausbildung 'Musik'. Wesentliche finanzielle Einnahmen erfolgen für die Musikerinnen und Musiker über das Radio. Auch dieses Berufsfeld wäre von der 'No-Billag' betroffen. Die ZHdK würde bedeutend an Attraktivität verlieren. Sowohl Radio wie auch das Fernsehen unterstützen durch vielfältige Weise auch junge Talente. So werden Wettbewerbe mit Preisgeldern veranstaltet, welche für den Nachwuchs Motivation und Entlohnung zur Folge haben.

Der Verband der Dozierenden der Zürcher Fachhochschulen (fh-zh) empfiehlt die Initiative auch aus der Sicht der Pädagogischen Hochschule des Kantons Zürich zur Ablehnung. Sowohl Radio wie auch Fernsehen pflegen diverse Bildungsangebote in ihren Programmen. So ist z.B. die Sendung 'Einstein' auch für den gezielten Einsatz in Schulen durchaus ein bedeutsames Element. Nicht zuletzt bieten diese Sendeformate immer wieder eine Plattform zur Veröffentlichung von Ergebnissen aus Forschungsprojekten und fachlicher Expertise aus allen Departementen der Zürcher Hochschule der angewandten Wissenschaften (ZHAW).

Auch Studiengänge der ZHAW wie z.B. 'Journalismus' wären durch eine Annahme der Initiative betroffen, denn auch für diese fiele ein bedeutsames Berufsfeld weg.

Ebenso verweist der Verband auf die Leistungen des staatlichen TVs im Bereich der unterstützenden Angebote für hörbeeinträchtigte Menschen. So werden ausgewählte Sendeangebote gebärdensprachlich übertragen. Der Zugang zu Information ist für alle Menschen unseres Landes von zentraler Bedeutung – und muss sichergestellt werden.

Aus diesen Gründen empfiehlt der Verband der Dozierenden der Zürcher Fachhochschulen die Initiative 'No-Billag' abzulehnen.

Für den Vorstand des fh-zh: Felix Bürchler, Präsident